

Copyright information

Weizsäcker, Paul, 1850-1917.

Die Atlasmétope im Olympia.

1889.

ICLASS Tract Volumes T.13.4

For the Stavros Niarchos Digital Library Euclid collection, [click here](#).



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Unported License](#).

This book has been made available as part of the Stavros Niarchos Foundation Digital Library collection. It was digitised by UCL Creative Media Services and is copyright UCL. It has been kindly provided by the [Institute of Classical Studies Library and Joint Library of the Hellenic and Roman Societies](#), where it may be consulted.

Higher quality archival images of this book may be available. For permission to reuse this material, for further information about these items and UCL's Special Collections, and for requests to access books, manuscripts and archives held by UCL Special Collections, please contact [UCL Library Services Special Collections](#).

Further information on photographic orders and image reproduction is available [here](#).

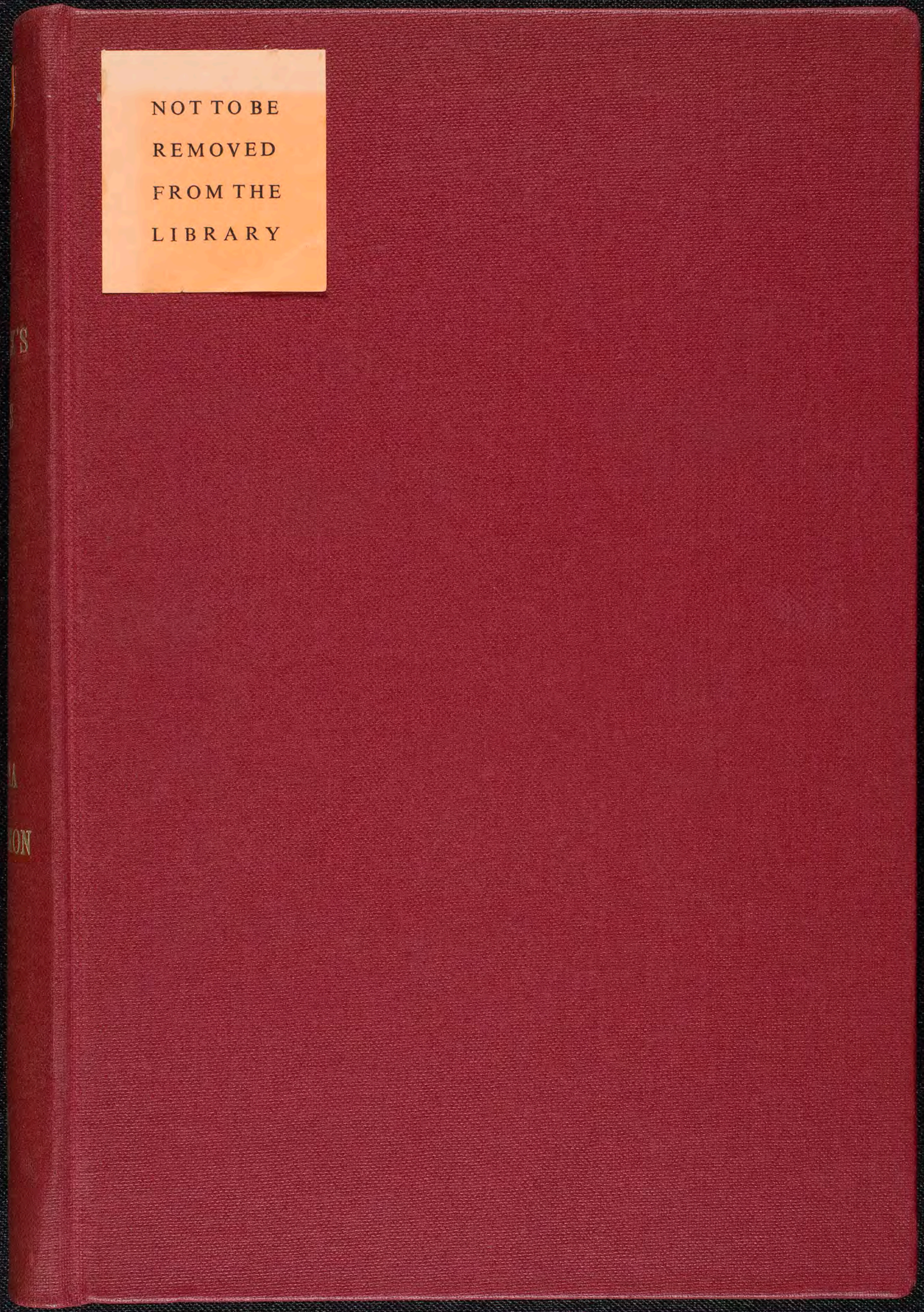


With thanks to the Stavros Niarchos Foundation.



UCL Library Services
Gower Street, London WC1E 6BT
Tel: +44 (0) 20 7679 2000
ucl.ac.uk/niarchoslibrary

NOT TO BE
REMOVED
FROM THE
LIBRARY



Die Atlasmétope von Olympia.

Seit Ernst Curtius im ersten Bande der Athenischen Mitteilungen eingehend über die Atlasmétope von Olympia gehandelt hat, ist meines Wissens gegen seine Deutung niemals Einsprache erhoben worden. Und doch glaube ich, daß dieselbe nicht richtig ist. Es widerstrebe meinem Gefühl von jeher, daß ein Künstler, der sich die Thaten des Herakles zur Aufgabe machte, den Helden in der Lage des Unterliegenden, bezw. des Betrogenen hätte darstellen sollen. Herakles konnte doch auch in diesem Athlon nur als Sieger dargestellt sein wie in allen übrigen, und das war nicht anders zu erreichen, als dadurch, daß er die Äpfel der Hesperiden hatte. Die Figur rechts muß also Herakles sein. Sie als Atlas zu bezeichnen, gab die Erscheinung Veranlassung, in der man königliche Würde erkennen wollte, welche dem Großvater der in Olympia hochgeehrten Hippodameia zieme. Was Curtius über die ursprüngliche Identität des Herakles und Atlas beibringt, durch welche die Sage von der Stellvertretung des Atlas durch Herakles entstanden sein soll (S. 211), beweist für unsere Métope eigentlich nichts, als höchstens, daß dann die beiden auch in der bildlichen Darstellung nicht unterschieden zu sein brauchten, wie sie es denn auch in der That nicht wesentlich sind. Herakles z. B. hat, welche

von beiden Figuren man so nennen mag, seine üblichen Attribute hier nicht. Das angebliche Diadem des Apfelträgers erscheint eher als eine Art Mütze oder unausgearbeitete Partie der Kopfhaare; auch die sonstige Haar- und Barttracht verbietet die Deutung auf Herakles nicht. Daß die Figur größer ist als die Mittelfigur, ist von keiner Bedeutung: diese Erscheinung beruht auf dem allgemein geübten Gebrauch der Isokephalie, wornach auch die Nymphe links größer ist als die Mittelfigur, welche überdies durch das Tragpolster verkürzt und durch die Last etwas niedergedrückt wird.

Fragen wir nun nach dem dieser Umnennung entsprechenden Moment der Handlung, so ist in erster Linie klar, daß es der von Pausanias (V, 10) genannte Moment nicht sein kann: Herakles im Begriff die Last des Atlas zu übernehmen. Pausanias hat, was ihm bei der Höhe, in der die Metopen angebracht waren, und bei der schwachen Beleuchtung, die sie dort fanden, nicht zu verdenken ist, die Äpfel übersehen, hat aber immerhin richtig in der Person rechts den Herakles erkannt.

Daß ein humoristischer Zug den olympischen Metopen nicht fremd ist, giebt auch Curtius zu; er findet einen solchen darin, daß Atlas dem Herakles, der nach den Äpfeln die Welt durchwandert hat, diese nun unter die Augen hält, ohne daß er imstande ist zuzugreifen. Ich finde diese Lage mehr tragisch als humoristisch; denn der Grieche ergreift doch in diesem Fall gewiß die Partei seines Herakles, dem gegenüber Atlas als der dem Griechen weniger sympathische Feind des Nationalhelden erscheint. Humorvoll dagegen ist die Lage, wenn Herakles, welchem Atlas die Äpfel vorenthalten wollte, es durch seine List dahin gebracht hat, daß nun Atlas wieder das Gewölbe trägt, Herakles aber die Äpfel aufnimmt und sie dem Überbringer mit Dank und herzlichem Lebewohl unter die Nase hält. Die ältere Auffassung, die uns am Kypselokasten begegnet (Paus. V, 17, 4), kennt diese scherzhafte Wendung noch nicht, dort hat Atlas die Äpfel noch in Händen, nachdem er die Himmelslast bereits wieder übernommen, und Herakles muß sie ihm mit dem Schwert abnötigen, was freilich bei der gehinderten Situation des Atlas nicht allzu schwer ist; Ἄτλας δ' οὐρανὸν οὕτως ἔχει, τὰ δὲ μᾶλλον μεθήσει lautet die Inschrift. Aber die neuere Wendung der Sage, welche nach meiner Auffassung in der Metope verwertet ist, findet sich bei Pherekydes, welchem

Apollo
Rhod
des Her
ihm ab
hätte;
Ἡρακλ
Μοκίης
vom h
Pherek
die phe
zu hab
die olyn
kles mit
Stellung
(wie in
dieselbe
es bleib
Vasenbi
ist Her
und die
der Olyn
der Figu
höchst w
und Olyn
letzteren
entschiede
Humoristi
nun niede
muß, und
Miene un
sicherlich
wie Schne
die mit ih
ist, viellei
sieht.

1) Jatt
S. 123) und
2) Die

Apollodor gefolgt ist (2, 5, 13; vgl. Schol. zu d. St. und zu Apoll. Rhod. 4, 1396). Apollodor erzählt die Geschichte von der List des Herakles, wornach er den Atlas bittet, nur solange die Last ihm abzunehmen, bis er sich einen Bausch oder Polster gemacht hätte; Atlas geht in die Falle und nun, fährt Pherekydes fort: Ἡρακλῆς λαβὼν τὰ μῆλα χαιρεῖν εἰπὼν τῷ Ἄτλαντι ἀπέργεται εἰς Μοκῆνας. Ist es zufällig, daß gerade die erste (oder eine der ersten) vom hergebrachten Schema abweichende Darstellung zeitlich mit Pherekydes zusammenfällt? Scheint nicht der Künstler der Metope die pherekydeische Wendung der Sage gekannt, ja geradezu benützt zu haben? Die entsprechende Metope des Theseustempels zeigt wie die olympische an den beiden Seiten einander gegenüber rechts Herakles mit den Äpfeln in einer mit dem sog. Atlas übereinstimmenden Stellung und links eine weibliche Gewandfigur mit erhobener Linken (wie in Olympia). Eine Mittelfigur fehlt, es kann also hier nicht dieselbe Scene wie in der olympischen Metope gemeint sein, und es bleibt zweifelhaft, ob die Figur links eine Nike wie auf dem Vasenbild Jatta ¹⁾ oder eine Hesperide sein soll; unzweifelhaft aber ist Herakles als Sieger in dem Hesperidenathlon gekennzeichnet und die nahe Verwandtschaft seiner Gestalt mit der entsprechenden der Olympiametope macht daher auch für diese meine Deutung der Figur rechts als Herakles auch von diesem Gesichtspunkt aus höchst wahrscheinlich. Welches auch das Verhältnis der Theseion- und Olympiametope zu einander sein mag, jedenfalls liegt in der letzteren gegenüber den älteren Darstellungen eine neue und zwar entschieden humoristisch angehauchte Auffassung der Lage vor. Humoristisch ist die Sache für Herakles, traurig für Atlas, der nun niedergeschlagen dasteht, weil er seine alte Last weiter tragen muß, und für die Seinigen. Denn so erklärt sich auch die traurige Miene und die Gebärde des Mädchens links am natürlichsten: sicherlich ist es hier keine Nike, aber ebensowenig eine Athene, wie Schneider neuestens erklärt ²⁾, sondern eine Tochter des Atlas, die mit ihrem Vater Mitleid fühlend seine Last mitzustützen bemüht ist, vielleicht auch mit gemischten Gefühlen den Heldengast scheidend sieht.

1) Jatta, Vasi Italo-Greci d. s. Caputi di Roma Tav. VIII (Nr. 145 S. 123) und Schneider, Die zwölf Kämpfe des Herakles S. 64.

2) Die zwölf Kämpfe des Herakles S. 62 f.

Daß der Künstler der Version des Pherekydes gefolgt ist, ergibt sich aber weiterhin auch noch aus dem Polster auf dem Nacken der Mittelfigur. Wie konnte Herakles, von Atlas verhöhnt, sich anders befreien und in Besitz der Äpfel gelangen, als durch jene von Apollodor und Pherekydes überlieferte List, und wie konnte er diese List gebrauchen, wenn er schon ein so weiches Polster hatte? Schon dieses allein scheint mir zu beweisen, daß die Mittelfigur niemand anders als Atlas sein kann. Curtius bespricht S. 207 f. einige Vasenbilder und andere Darstellungen, in denen das Hesperidenabenteuer eine humoristische Behandlung erfahren hat. Allein soweit geht in unserer Metope die Komik nicht, sie ist im Gegenteil gemäßigt durch die tragische Situation der Gegenpartei des Herakles. Derselbe Moment, aber ohne dieses Gegengewicht der trauernden Atlastochter und daher entschieden komischer wirkend, ist behandelt in einer etruskischen Spiegelzeichnung (Müller-Wieseler, D. a. K. II, 827), wo jedoch der Held schon zum Gehen gewendet ist. Man könnte den Umstand, daß in der Metope Herakles noch der Mitte zugekehrt ist, gegen meine Erklärung geltend machen wollen, allein die Schwierigkeit der Darstellung einer solchen Doppelbewegung dürfte doch die Grenzen der Kunst unseres Bildhauers noch überstiegen haben; übrigens war eine solche halbe Wendung zum Gehen vielleicht in der Stellung des linken Beins angedeutet; dieses konnte recht wohl analog dem rechten Bein der Atlantide die Fußspitze dem Beschauer zuwenden. Übrigens war diese Wendung für das Verständnis des Vorgangs gar nicht notwendig, da jeder Grieche in dem Träger der Äpfel ohne weiteres den Herakles erkennen mußte.

Die Formgebung und äußere Charakterisierung der Gestalten endlich, die ja beide jedes Attributs entbehren, kann uns lediglich keinen Anhaltspunkt für ihre Benennung geben. Wohl aber kann angesichts der Thatsache, daß auf allen andern Metopen Herakles deutlich als Sieger erscheint, darüber kein Zweifel bestehen, daß auch hier derjenige als Herakles zu betrachten ist, der in der Lage des Überlegenen erscheint.

Die beiden anderen in Olympia vorhandenen Darstellungen des Hesperidenabenteuers, die des Hegylos und Theokles im Schatzhaus der Epidamnier, und die des Panainos an den Schranken des Zeus-thrones, können darum nicht zur Vergleichung herangezogen werden,

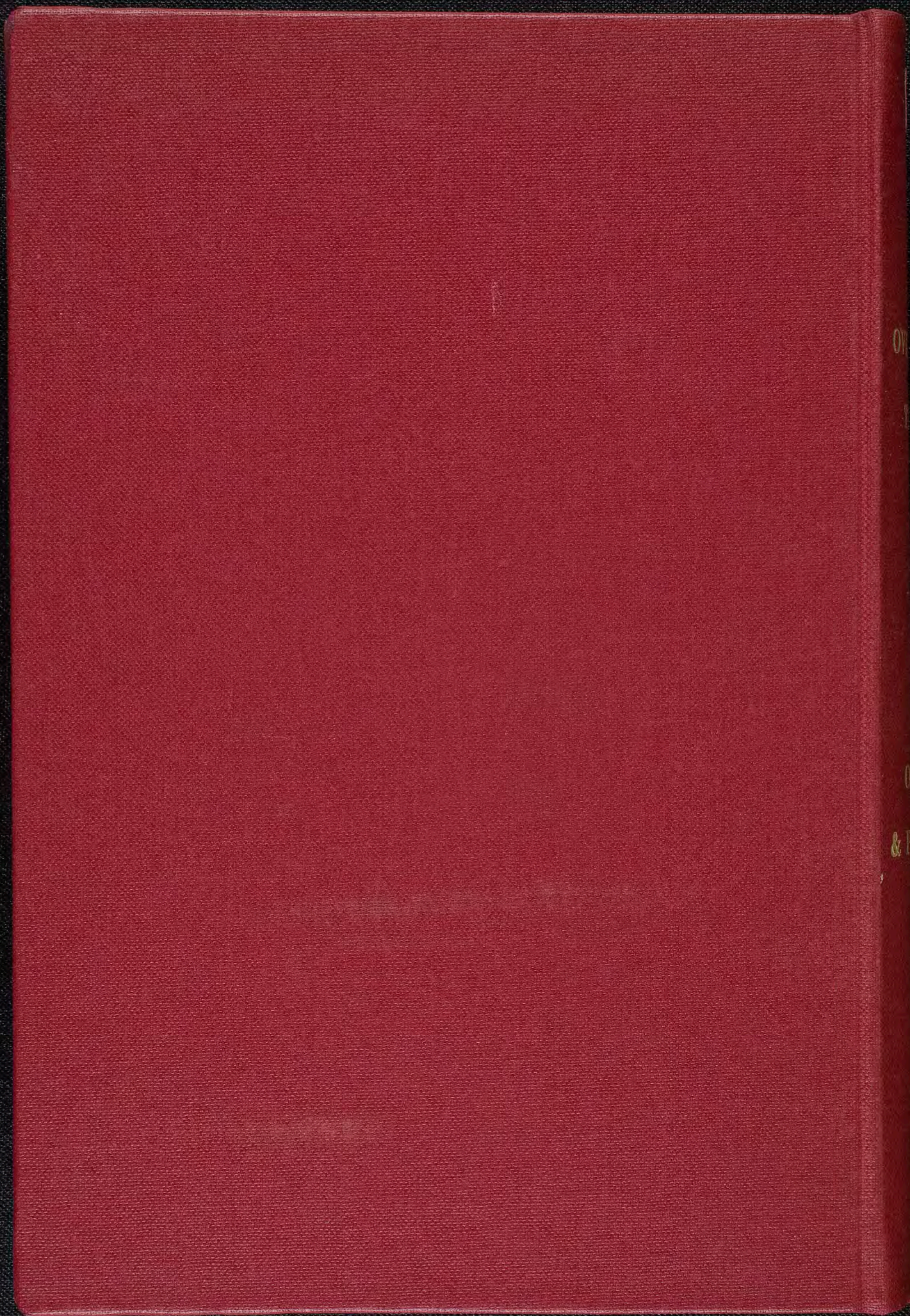
weil bei
ist un
peride
Schrank
nicht m
ist sov
nicht e
neun G
daß au
Bilder
schloß
(Herakl
wurde s
er sich
der drei
zuerst g
auch in
19, 8)
dern ein
einerseits
λαττος,
anderseits
baum. L
stand, da
versetzt v
wenn das
falls aber
angeblich
Herakles
aber des
Calw

weil bei der ersteren der Text des Pausanias nicht in der Ordnung ist und bei letzterer Pausanias selbst die Erwähnung der Hesperiden hinter dem ausdrücklich als letztes bezeichneten Bild der Schranken (Achill und Penthesileia) als Nachtrag bringt, so daß nicht mehr zu bestimmen ist, wo dieses Bild einzufügen ist. Doch ist soviel klar, daß es mit Atlas und Herakles (Nr. 1) zusammen nicht eine Gruppe gebildet haben kann; es sind nämlich im ganzen neun Gruppen von je zwei Figuren, die sich offenbar so verteilten, daß auf jeder der drei Schranken (denn die vordere trug ja keine Bilder V, 11, 5) drei Gruppen angebracht waren. Wahrscheinlich schloß sich die Hesperidengruppe als zweites Bild an die erste (Herakles im Begriff, die Last des Atlas zu übernehmen) an und wurde so von Pausanias mit der ersten zusammengenommen, bis er sich bei der weiteren Betrachtung überzeugte, daß auf jeder der drei Seiten drei Gruppen zu unterscheiden seien, die von ihm zuerst gesehene also in zwei zu zerlegen sei. Ähnlich werden wir auch in der angeblichen „Gruppe“ des Hegylos und Theokles (VI, 19, 8) keine Gruppe im eigentlichen Sinn zu erkennen haben, sondern eine ähnliche Darstellung wie an den Schranken, nämlich einerseits Atlas mit der Himmelskugel (*πόλος ἀνεχόμενος ὑπὸ Ἁτλαντος*), dem sich Herakles naht, um ihm die Last abzunehmen, und andererseits die fünf Hesperiden mit dem schlangenumwundenen Apfelbaum. Daß es zwei Gruppen waren, dafür spricht auch der Umstand, daß die Hesperiden von den Eleern später in das Heräon versetzt wurden (V, 17, 2), was doch unmöglich gewesen wäre, wenn das Ganze eine geschlossene Gruppe gebildet hätte. Jedenfalls aber darf man nicht, wie Schneider a. a. O., auch hier wie angeblich in der Atlasmétope, eine Verwechslung des Atlas mit Herakles dem Pausanias zur Last legen, bloß weil einem die An-
aber des Periegeten nicht paßt.

Calw.

Weizsäcker.

Z



XST.30

OVERBECK'S
TRACTS

13

OLYMPIA
& PERGAMON



Digital ColorChecker® SG



gmb
GRETAGMACBETH

